

## HEIMAT. SCHMIEDEN



### Projekthintergrund

Stadträtin Rose-Lore Scholz hat Kulturschaffende aus Wiesbaden dazu aufgerufen Projekte zur Integration von in Wiesbaden lebenden Flüchtlingen zu initiieren; dazu wurde ein Sonderfond über 50.000€ zur Verfügung gestellt, bei dem über einen offiziellen Antrag Gelder beantragt werden konnten. Insgesamt wurden 32 Anträge eingereicht (über eine Gesamtfördersumme ca 140.000€); 15 Projekte wurden (gemeinsam von Kultur- und Integrationsamt) ausgewählt und werden derzeit (anteilig) gefördert; das Projekt „Heimat.Schmieden“ (Idee + Leitung Michaela Höllriegel) wird mit 3.000€ teilgefördert.

### Die Idee:

Sinnliche Auseinandersetzung mit der aktuellen Heimat im Vergleich zur Herkunfts-Heimat, mit Blick auf Architektur + gebautes Wohnumfeld.

Die „Erkenntnisse“ (Er-kennen) daraus dienen als Inspiration für eine „Plastik“, die gemeinsam geschmiedet wird.

Damit „verschmelzen“ alte und neue Heimat in der Skulptur

Die Skulptur dient gleichzeitig als „Verortung“ mit dem Bergkirchenviertel.

Bei den Geflüchteten soll das (architektonische) Bewusstsein für die aktuelle Heimat gestärkt werden, bei den „Einheimischen“ ein Bewusstsein für die Herkunftsheimat der Geflüchteten.

HEIMAT. SCHMIEDEN  
Kulturprojekt im Bergkirchenviertel für und mit Flüchtlingen

**Ablauf:**

AnwohnerInnen aus dem Bergkirchenviertel (z.B. Schüler der IGS, Mitglieder der Bergkirchengemeinde) zeigen auf einem Stadtteilrundgang den Geflüchteten das Bergkirchenviertel. Das Bergkirchenviertel – die aktuelle Heimat der Geflüchteten – soll dabei über alle Sinne wahrgenommen werden (Sehen, Hören, Riechen, Fühlen...) Die Eindrücke sollen in Zeichnungen, Fotos, kleinen Texten beschrieben und festgehalten werden;

Bei einem weiteren Treffen zeigen die Geflüchteten den Anwohnern ihre Herkunftsheimat: Anhand von Fotos, Postkarten, Büchern, Internet / google Earth, Zeichnungen. Wieder mit Blick auf Architektur und gebautes Umfeld. Auch Farben, Stoffe, Formen können dabei eine Rolle spielen

Ein Vergleich der Herkunfts-Heimat mit der neuen Heimat geht automatisch einher und liefert Inspirationen für eine geschmiedete „Form“ die mit der neuen und der Herkunfts-Heimat zu tun hat, vielleicht auch nur mit der Herkunfts-Heimat oder nur mit der aktuellen Heimat.

Die Form wird auf dem Lehrplatz geschmiedet; dabei entstehen Gespräche mit Anwohnern, Nachbarn, Passanten.

Die geschmiedete Form soll im öffentlichen Raum im Bergkirchenviertel verbleiben.

**Projektpartner:**

**Kunstschmied Joachim Harbut:** Pädagogisch geschulter Schmiedemeister; langjährige Erfahrung im Umgang mit Migration und Flüchtlingen; hat bereits 2 Schmiede-Projekte im Bergkirchenviertel begleitet; einen schönen Einblick gibt die Seite [www.harbut.de](http://www.harbut.de)

**IGS-Kastelstraße** + ihr geflüchtete Kinder aus der Deutsch-Intensivklasse, bzw geflüchtete Kinder, die bereits in den regulären Unterricht integriert sind

**Ev Bergkirchengemeinde** + ihre beiden Familien aus Syrien und Eritrea

**Die Erfahrung aus bereits erfolgten Schmiedeprojekten zeigt:**

**Mitgestaltung** des gemeinsamen Außen- bzw Lebensraums, der unmittelbaren **Umgebung, der neuen, aktuellen Heimat**

**Flüchtlinge** beteiligen sich an einem Kunstwerk für das Bergkirchenviertel und „**verorten**“ **sich damit mit ihrer derzeitigen Heimat**

Eine **handwerkliche Qualifikation** wird trainiert und als Berufsbild vermittelt

Schmieden im öffentlichen Raum macht Nachbarn neugierig: Passanten bleiben stehen, Kinder und Nachbarn kommen dazu, fragen nach, wollen mitmachen

Schmieden, das handwerkliche tun, **verbindet über jedes Alter und Sprache hinaus**  
Das Arbeiten am **Selbst-Wert** steht dabei im Vordergrund: Wer bin ich, was kann ich, was will ich, was tun wir gemeinsam?

**Kontakte**

**Michaela Höllriegel, Projektidee + Projektleitung**

michaela.hoellriegel@email.de // 0178. 4572179

**Joachim Harbut, Kunstschmied**

joachim@harbut.de // 0176 – 43031165

www.harbut.de

**Bettina von Haza-Radlitz, Schulleiterin IGS-Kastellstraße**

Bettina.vonHaza-Radlitz@wiesbaden.de // 0611-312263

**Frau Reckermann, Lehrerin Deutsch-Intensivklasse, IGS-Kastellstraße**

0611-312263

**Markus Nett, Pfarrer Ev Bergkirchengemeinde**

m.nett@bergkirche.de // 0611-5319423

**Ute Niemz; Sprachlehrerin der beiden Flüchtlingsfamilien, die in Ev Bergkirchengemeinde ihr aktuelles zu Hause gefunden haben.**

u.niemz@gmx.de

---

Michaela Höllriegel, 17.11.2016